

# ARCH

2018—2



Adrian Streich Architekten

# L(i)ebenswerte Wohnmaschine

In Green City, Zürichs jüngstem Neustadtgebiet, entsteht auf einem ehemaligen Industrieareal ein dicht bebautes Wohnquartier. Adrian Streichs Wohnblock öffnet sich zu einem Innenhof, der Zurückgezogenheit und Gemeinschaftlichkeit zugleich verspricht.

Text: Adrian Streich Architekten, Fotos: Roland Bernath





### Wohnhaus B3 Green City, Zürich

Der Wohnbau wird als Wohnmaschine interpretiert. Von einer grosszügigen Eingangshalle aus erschliessen zwei Treppenhäuser jeweils vier Wohnungen pro Geschoss. Ein halbgeschossiger Versatz zwischen den beiden Haushälften erzeugt im Erdgeschoss unterschiedliche Raumhöhen bis zu 4,3 Metern. Zum Spinnereiplatz hin sind eine Bäckerei mit Café und der Gemeinschaftsraum für alle gemeinnützigen Wohnbauträger des Areals untergebracht, in den übrigen Bereichen liegen Atelierwohnungen.

Ein acht mal zehn Meter messender Innenhof gibt dem Wohnhaus eine Mitte. Der im Splitlevel verlaufende Balkonring dient als privater Aussenraum und ermöglicht nachbarschaftliche Besuche; da er keine Fluchtwegfunktion erfüllt, kann er frei möbliert werden. Im ersten Obergeschoss und im Dachgeschoss angeordnete Wintergärten und Dachterrassen sind allen Bewohnern zugänglich.

Die Wohnungen in den mittleren Geschossen sind um den Innenhof gruppiert. Während sich deren Wohn-/Essbereiche zum gemeinschaftlichen inneren Freiraum orientieren, richten sich die übrigen Zimmer nach aussen.

Die hinterlüftete Fassade sollte eine robuste Konstruktion sein. Die Kombination von Betonelementen, Faserzement-Wellplatten und Aluminium erinnert an die industrielle Vergangenheit des Areals und verstärkt das serielle Moment der Wohnmaschine. Die Faserzement-Wellplatten haben als Material eine hohe Wertigkeit, und das schöne Licht- und Schattenspiel verleiht der Fassade zusätzlich Tiefe. Durch die Lasur bleibt die Zementstruktur gut sichtbar; im Streiflicht wirkt die Oberfläche fast samtig. Im Hof und in den Loggien reflektieren die weiss getünchten Faserzement-Wellplatten das Sonnenlicht und schaffen helle, freundliche Aufenthaltsorte.

Standort: Maneggplatz 34 / Maneggstrasse 75, Zürich (Baufeld B3 Süd)

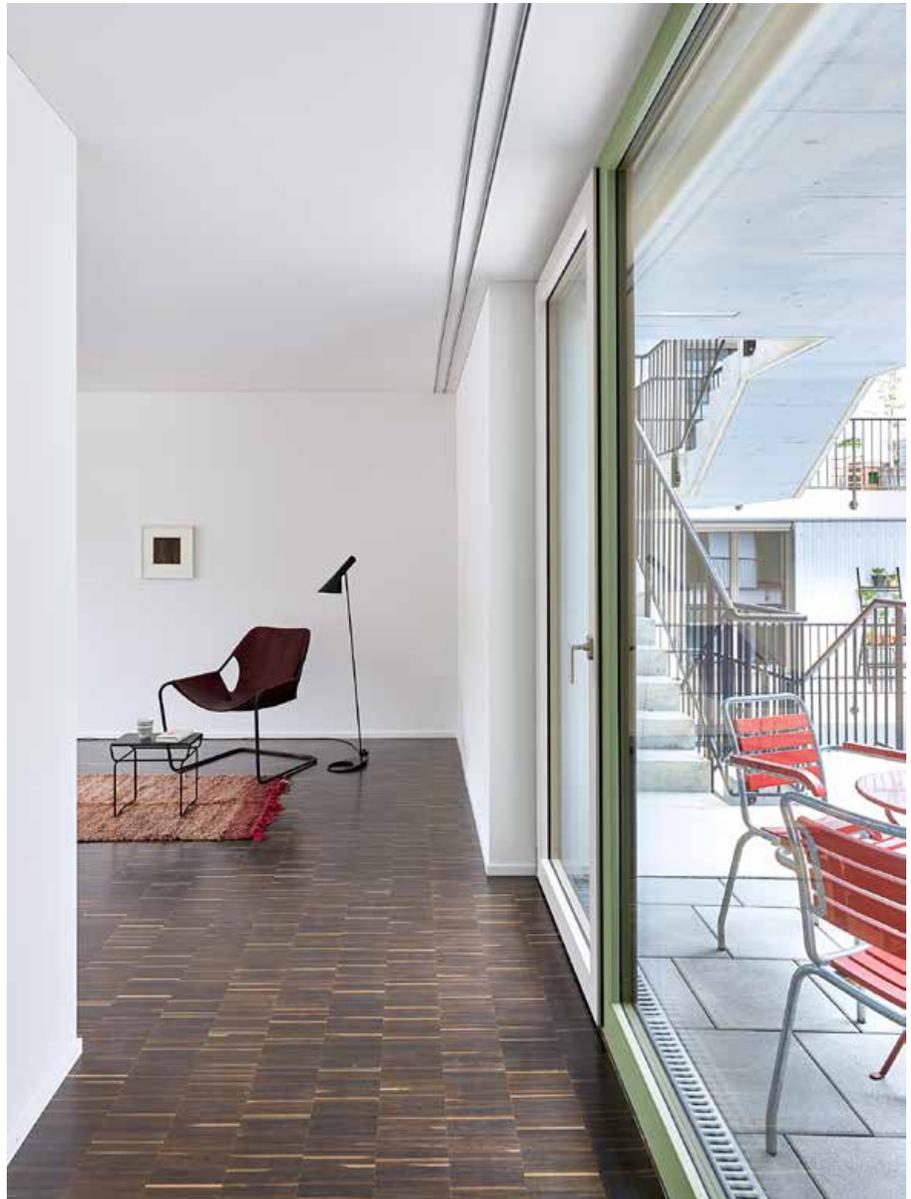
Bauherrschaft: Genossenschaft Hofgarten, Zürich

Architekten: Adrian Streich Architekten AG, Zürich

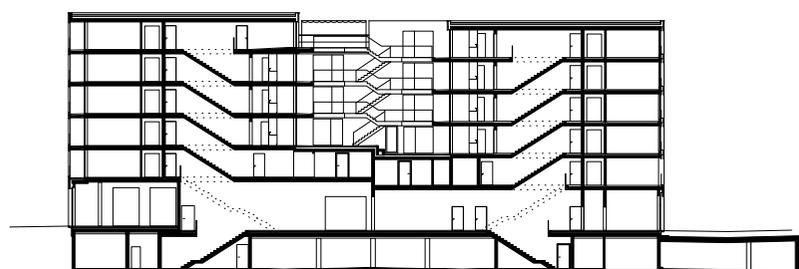
Bauzeit: 2015–2017 (Wettbewerb, 2011)

Fassadenbau: Durrer AG, Alpnach Dorf

Fassadenmaterial: Faserzement-Wellplatte Ondapress 36, Lasur Warmgrau N214 (Hauptfassade) und Blanc P113 (Loggien, Innenhof, Balkone, Dachterrasse)

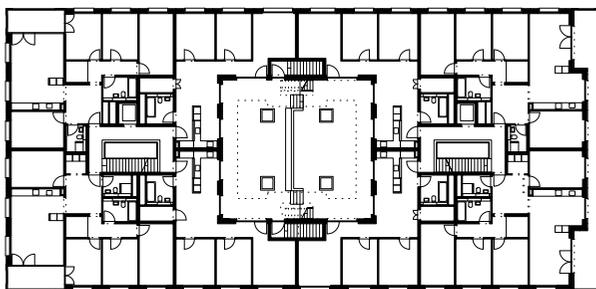


Die Balkone rings um den gemeinschaftlichen Innenhof erleichtern den Kontakt zu den Nachbarn.

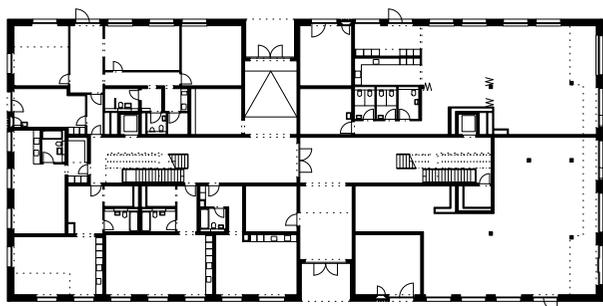
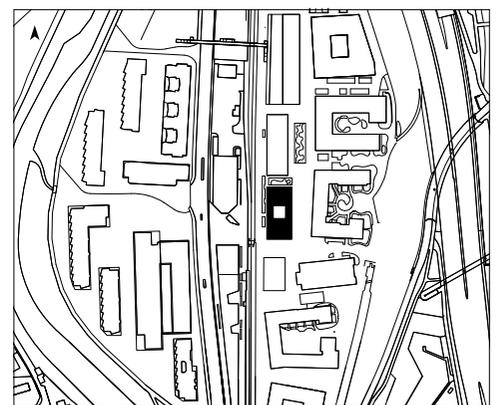


Längsschnitt

# WOHNBAU: SIEDLUNGEN



2. Obergeschoss



Erdgeschoss